

SM-Silber für Kreuzer und Ritler

Starker Oberwalliser Leichtathletik-Nachwuchs an der nationalen Meisterschaft U16/U18.



Eine SM-Medaille für Dreispringerin Vivienne Kreuzer...



... und 800-m-Läuferin Nele Sophia Ritler in Lausanne. Bilder: zvg

Christian Staehli

In dem Stadion, in dem vor wenigen Tagen noch die besten Athletinnen und Athleten der Welt anlässlich des Diamond-League-Meetings Athletissima Lausanne die vielen Fans begeisterten, lief am Wochenende der Höhepunkt für viele junge Leichtathletik-Talente aus der ganzen Schweiz ab. Über 800 Nachwuchs-Athletinnen und -Athleten starteten an den beiden Wettkampftagen der U16/U18-SM und erhofften sich persönliche Bestzeiten, Finalplätze und Medaillen.

Ein kleines, aber feines Oberwalliser Team war in Lausanne erfolgreich dabei. Die 16-jährige Oberwalliserin Vivienne Kreuzer

(LLT OW) holte sich mit einer Weite von 11,82 m den 2. Schlussrang im Dreisprung und die verdiente Silbermedaille in der Kategorie U18 Frauen. Die Schülerin des Kollegium Spiritus Sanctus Brig konnte sich im Verlaufe des Wettkampfes kontinuierlich steigern und sprang im sechsten und letzten Versuch auf die Weite von 11,82 m. Zum Sieg fehlten der Gliserin nur 23 Zentimeter. Sie hatte sich im Verlaufe des intensiven Wettkampfes vom ersten Versuch (10,53 m) bis zum Ende um 1,29 m verbessert.

«Ich bin mit meinem Wettkampf sehr zufrieden und freue mich über den zweiten Podiumsplatz. Die Siegerin Anastacia Reid kenne ich gut, denn in Bern an

den regionalen Westschweizer Meisterschaften im Juni besiegte ich sie noch. Meine Saison ist noch nicht abgeschlossen, denn ich werde noch ein Meeting in Siders machen, dann einen Mehrkampf und zum Abschluss noch die Staffel-SM», so die Worte der Gliserin.

Ritler überraschte

Die zweite Oberwalliser Silbermedaille kam doch etwas überraschend, denn die junge Visperin Nele Sophia Ritler konnte sich im 800-m-Vorlauf mit der sechsten besten Zeit (2:15,84 Minuten) eher knapp unter die acht Schnellsten für den Final qualifizieren. Allein das entsprach einem Erfolg für die Athletin des LV Visp.

Doch sie wollte noch mehr, denn im Final über die zwei Bahnrrunden wuchs sie über sich hinaus und ging das Tempo vorn mit. Am Ende überspurtete die Visperin auf den letzten Metern noch die an zweiter Stelle laufende Konkurrentin Seline Büchel, welche sie in der Qualifikation noch besiegt hatte, und holte sich in 2:13,02 Minuten die verdiente Silbermedaille.

Die Resultate der weiteren Oberwalliser Athletinnen und Athleten: Die 15-jährige Ladina Imwinkelried (TV Naters) konnte sich an beiden Wettkampftagen über die 80 m sowie 80 m Hürden jeweils in 10,53 resp. 12,70 für die Halbfinals qualifizieren, schied aber trotz Stei-

gerungen in beiden Disziplinen aus und belegte die Ränge 13 mit 10,46 über 80 m und 18 über 80 Hürden mit 12,58. «Ich bin mit meiner Leistung hier in Lausanne nicht ganz zufrieden, denn in beiden Disziplinen habe ich meine Bestzeiten nicht erreicht», meinte die Natscherin am Ziel. Lara Jordan (LLT Oberwallis) lief am ersten Tag die 100 m in 13,25 und scheiterte in der Qualifikation. Im Stabhochsprung belegte sie mit übersprungenen 2,65 m den 9. Platz.

Bei den drei Oberwalliser Athleten in der U18-Männer-Kategorie holte sich im Weitsprung Elia Kalbermatter (LLT Oberwallis) mit 6,62 m den 7. Schlussrang. Er konnte sich nach dem ersten Versuch nicht mehr steigern.

Sein Klubkollege Elia Zimmermann lief über die 100 m eine Zeit von 11,66 und verpasste damit die Halbfinalqualifikation als 28. Das Gleiche galt auch für den 800-m-Läufer Samuel Ruffener, auch er schied in der Qualifikation mit 2:04,43 deutlich aus. Um in den Final zu kommen, hätte er unter seiner bisherigen Bestzeit (2:01,38) laufen müssen.

Wyers Steigerung

Bei den Jüngsten in der Kategorie U16 lief der 15-jährige Jari Wyer (LLT Oberwallis) ein starkes Rennen über die 2000 m und klassierte sich mit neuer persönlicher Bestleistung als Achter in 6:08,93, eine Steigerung von beinahe zwölf Sekunden.

Vier Stunden später startete er nochmals, aber über die 600 m blieb der Oberwalliser mit 1:34,83 als 17. «hängen».

Der Hochspringer Giulio Pineiro Dorian überquerte die Latte bei 1,73 m im ersten Versuch. Bei der nächsten Höhe (1,78 m) scheiterte er dreimal und klassierte sich unter den 15 Teilnehmern auf Platz 7.

FC Sion: Chouaref verlängert bis 2028

Fussball Bei der sportlich gelungenen Rückkehr in die Super League gehörte er zuletzt zu den auffälligen Figuren beim FC Sion, bereits in der Aufstiegsaison überzeugte er. Das wirkt sich nun aus: Der Franzose Ilyas Chouaref verlängerte seinen Vertrag im Wallis frühzeitig bis 2028.

Eigentlich wäre sein Kontrakt noch bis 2026 gelaufen, jetzt hat die Vereinsleitung den 23-jährigen Franzosen längerfristig an den Klub gebunden. Dies aus gutem Grund, könnte der Stürmer doch durch seine starken Leistungen Begehrlichkeiten bei anderen Vereinen wecken.

Chouaref erwies sich zuletzt im Heimspiel gegen den FC Basel als bester Offensivspieler auf dem Platz und markierte dabei sehenswert den Ausgleich zum 1:1. Er kam bisher in allen sechs Spielen der neuen Saison zum Einsatz und glänzte dabei mit zwei Treffern und einer Vorlage. Chouaref spielt seit zwei Jahren im Dress des FC Sion.

«Ich freue mich über die Vertragsverlängerung», so der Franzose, der seine sportliche Zukunft in der Wallis sieht. «Ich will mithelfen, damit sich das Team weiterentwickelt und seine Ziele erreichen kann.» (wb)



Ilyas Chouaref und Sportchef Barth Constantin: Bis 2028 verlängert. Bild: FC Sion

Ein Trainer-Duo als Europameister

Kai Waldenberger und Jan Fröhlich des BC Olympica mit EM-Gold im Senioren-Doppel.

Für Kai Waldenberger und Jan Fröhlich, die beiden teils in der NLA beim BC Olympica noch eingesetzten Badminton-Trainer, stand ganz zu Beginn der neuen Saison gleich einer der Höhepunkte an – die Europameisterschaften der Senioren in belgischen Heusden-Zolder. Beide waren sowohl im Einzel als auch gemeinsam im Doppel der Altersklasse O40 angetreten mit dem Ziel, eine Medaille zu holen.

Fröhlichs Bronze im Einzel

Aber es war schnell klar: Dies würde ein schwieriges Unterfangen. Gleich im ersten Einzel musste Jan Fröhlich, von Knieproblemen gehandicapt, über drei Sätze gehen, gewann aber letztendlich doch souverän. Anders lief es bei Kai Waldenberger, der im ersten Spiel mit Halle und Gegner gar nicht zurechtkam. Er unterlag am Ende unglücklich mit 20:22 im dritten Satz. Jan Fröhlich spielte sich im



Jan Fröhlich und Kai Waldenberger, die BC-Olympica-Trainer überzeugten an der Doppel-EM. Bild: zvg

Einzel sicher durch die nächsten Runden und gewann auch das Viertelfinale gegen seinen deutschen Gegner souverän. Im Halbfinale konnte er im ersten Satz kurz am Sieg schnuppern, verlor aber letztendlich in zwei Sätzen, konnte sich aber über eine Bronzemedaille freuen.

Im Doppel lief es direkt besser für die beiden im Oberwallis-tätigen Badmintonspieler. Nach einem problemlosen Sieg in der ersten Runde gewannen die beiden gegen die als Nummer 2 gesetzten Rumänen, die im letzten Jahr bei der WM in Südkorea Bronze gewonnen hatten, klar in zwei Sätzen. Auch das Viertelfinale gegen eine deutsche Paarung und das Halbfinale gegen die Engländer gewann man sicher.

Das topgesetzte Duo bezwungen

Im Finale traf man auf das topgesetzte Duo aus Deutschland. In einem spannenden Spiel über

drei Sätze gewannen Waldenberger/Fröhlich den entscheidenden Satz mit 21:16 und holten sich ihren ersten Titel an einer Europameisterschaft.

Jan Fröhlich nach dem Triumph: «Wir sind sehr glücklich, wie es gelaufen ist. Noch letzte Woche war nicht klar, ob oder wie ich spielen kann mit meinem Knie. Und jetzt mit einem Titel nach Hause zu gehen, das ist unglaublich. Wir dachten eigentlich, dass wir eher Aussenseiter sind im Finale, aber wir haben top gespielt. Am Ende verfügten wir über Nervenstärke und haben die richtigen Entscheidungen getroffen. Jetzt werden wir erst mal etwas feiern und den Körper erholen, um uns dann auf die Saison vorzubereiten.»

Am 29. September geht es wieder mit der NLA los. Im ersten Spiel trifft man ab 11.00 Uhr im Sportcenter Olympica auf den Schweizer Vizemeister Yverdon-les-Bains. (wb)

Der EHC Visp und Siders testen

Eishockey Die beiden Walliser Swiss-League-Teams treten heute Dienstag zu weiteren Testspielen an. Für den EHC Visp steht auf eigenem Eis (20.00 Uhr) der interessante Vergleich mit dem amtierenden Meister La Chaux-de-Fonds an. Die Neuenburger setzten sich im letzten Testspiel in Olten mit 4:2 durch. Beim Gegner kehrt mit Evgeni Schirjajew ein Stürmer in die Lonza Arena zurück, der zuletzt hier gespielt hat und auf diese Saison hin zurück zu seinem Stammklub La Chaux-de-Fonds wechselte.

Verteidiger Forrer bleibt

Zuletzt wurde er getestet, jetzt erhält er einen Zweijahresvertrag: Der Verteidiger Marco Forrer bleibt beim EHC Visp. Der 28-jährige absolvierte bisher 125 Spiele in der National und deren 184 in der Swiss League. In der letzten Saison spielte er bei Chaux-de-Fonds, wo er nur sechs Spiele absolvierte. Der HC Siders tritt heute (20.00 Uhr) bei seinem Partnerteam Martinach an. (wb)